

## FORTBILDUNGSAKTIVITÄTEN

Ein breites Fortbildungsspektrum bietet der Landesverband an. Gerade die Fortbildungen für Ärzte oder für Verwaltungsmitarbeiter der gesetzlichen Unfallversicherungen nehmen einen großen Raum ein:

- Vier Fortbildungsveranstaltungen für arbeitsmedizinisch tätige Ärztinnen/Ärzte in Homburg/Saar, Karlsruhe, Tübingen und Ludwigshafen, insgesamt **293 Teilnehmer**
- Sechs Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen/Ärzte zum Thema der medizinischen Rehabilitation **229 Teilnehmer** (davon je ein Durchgangsarzt- und ein H-Arzt-Seminar mit 114 Teilnehmern)
- Berufshelfertagung in Perl-Nennig, **87 Teilnehmer**

## JOB.BG

job.bg befasst sich seit sieben Jahren als „Servicestelle“ für Mitgliedsverwaltungen und für Unternehmen mit der branchenübergreifenden Vermittlung von schwer bzw. auf klassischem Weg nicht vermittelbaren Arbeitsunfallverletzten und Berufserkrankten. Meist handelt es sich dabei um sogenannte Langzeitarbeitslose.

Mit großem Erfolg wurden Versicherte der gesetzlichen Unfallversicherungsträger wie in den Jahren zuvor erfolgreich in Beruf und Gesellschaft wieder eingegliedert.

## IHR WEG ZU UNS

**Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:** Das BG Chemie-Haus befindet sich direkt gegenüber dem Hauptbahnhof (Ausgang Nord).

**Anreise mit dem Pkw:** Sie erreichen uns am besten über die A5.

**Aus nördlicher Richtung:** Abfahrt Heidelberg am Heidelberger Kreuz auf die A 656. Sie gelangen automatisch auf die Berghheimer Straße.

**Aus südlicher Richtung:** Abfahrt Heidelberg/Schwetzingen. Über den Autobahnzubringer erreichen Sie die Speyerer Straße.

Beide Straßen führen Sie in unmittelbare Nähe unseres Verwaltungsgebäudes.

**Zufahrt/Parkhinweise:** Die Einfahrt zu unserem Parkhaus befindet sich an der Westseite des BG Chemie-Hauses und ist mit **P 18** ausgeschildert.



## Zahlen und Fakten 2006



Hannover

Berlin

Düsseldorf

Mainz

Heidelberg

Dresden  
München

## Südwestdeutschland

### Erfolge der job.bg

	2004	2005	2006
direkte Vermittlung	20	21	21
Arbeitsaufnahme nach Beratung/Hilfe	21	25	27
Versicherte beruflich eingegliedert	48	52	71



LVBG Südwestdeutschland

Kurfürsten-Anlage 62  
69115 Heidelberg

Tel.: 06221/523-0  
Fax: 06221/523-399

E-Mail: [service@heidelberg.lvb.de](mailto:service@heidelberg.lvb.de)  
[www.lvb.de](http://www.lvb.de)



LVBG

Die Landesverbände  
der gewerblichen  
Berufsgenossenschaften

## AUFGABEN DER LANDESVERBÄNDE

Die Landesverbände der gewerblichen Berufsgenossenschaften übernehmen gemeinsame regionale Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung auf den Gebieten der Arbeitssicherheit/Prävention, Arbeitsmedizin, Ersten Hilfe und der Rehabilitation. Die Aufgaben werden innerhalb der Landesverbände nach einheitlichen Grundsätzen wahrgenommen:

- Aktivitäten in den Bereichen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen
- Organisation der medizinischen Rehabilitation durch Beteiligung von Ärzten, Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken und Beteiligung ambulanter Rehabilitationseinrichtungen zu den berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren
- Information und Fortbildung der Ärzte und ihrer Mitarbeiter mit dem Ziel, die ärztliche Versorgung der in der gesetzlichen Unfallversicherung versicherten Personen zu optimieren
- Organisation der Beratung und Betreuung Unfallverletzter bei beruflicher und sozialer Rehabilitation
- Arbeitsvermittlung „job.bg“

## REHABILITATION

Der Eintritt eines Versicherungsfalles - Arbeitsunfall, Wegeunfall oder Berufskrankheit - bedeutet stets eine gesundheitliche Beeinträchtigung für den Versicherten. Eine Hauptaufgabe der gesetzlichen Unfallversicherung ist

es, die Heilbehandlung Arbeitsunfallverletzter und Berufserkrankter aktiv mit dem Ziel der bestmöglichen Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft zu steuern. Ihr gesetzlicher Auftrag besteht darin, alle Maßnahmen zu treffen, durch die eine möglichst frühzeitig nach dem Versicherungsfall einsetzende sachgemäße Heilbehandlung gewährleistet wird.

Damit Verletzte möglichst sofort nach einem Arbeitsunfall zu einem unfallmedizinisch qualifizierten Arzt bzw. einer Klinik gelangen, organisieren die Landesverbände zusammen mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern berufsgenossenschaftliche Heilverfahren. Die Landesverbände beteiligen daher Ärzte und Krankenhäuser an der unfallmedizinischen Versorgung, die hierzu besonders qualifiziert und ausgestattet sind.

Im Rahmen dieser Gestaltungskompetenz haben die gesetzlichen Unfallversicherungsträger unter anderem folgende Verfahren entwickelt:

- Durchgangsarztverfahren (DAV)
- H-Arzt-Verfahren
- Verletzungsartenverfahren (VAV) an Krankenhäusern

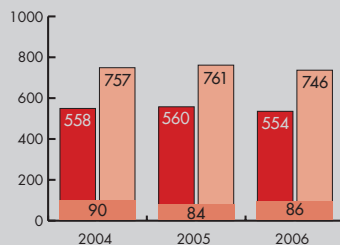
### Highlight – Besuchsdienst

Zur Erhöhung der Effizienz der berufshelferischen Betreuung in Rehabilitationseinrichtungen ist der Besuchsdienst bundesweit neu organisiert worden. Die neue Konzeption sieht u. a. vor, dass VAV-Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken, die an der Berufsgenossenschaftlichen Stationären Weiterbehandlung (BGSW) beteiligt sind, mit einer bestimmten Größenordnung in einen „Regelbesuchsdienst“ und die übrigen Krankenhäuser sowie BGSW-Einrichtungen in einen „Anlassbesuchsdienst“

einbezogen werden. Einrichtung des Regelbesuchsdienstes werden einmal pro Woche besucht. Die Einrichtungen des Anlassbesuchsdienstes werden mindestens einmal im Jahr aufgesucht. Im Bereich des Landesverband Südwestdeutschland der gewerblichen Berufsgenossenschaften nehmen fast alle Mitgliedsverwaltungen solidarisch am Besuchsdienst teil. Die teilnehmenden Einrichtungen sowie die dortigen Chefarzte unterstützen tatkräftig den Besuchsdienst.

### Medizinische Versorgung

- = Durchgangsärzte
- = H-Ärzte
- = VAV-Krankenhäuser



Besuchsdienst		
	2005 2. Halbjahr	2006
Betreute Akut- und Reha-Kliniken		
Regelbesuch	34	41
Anlassbesuch	51	48
Anzahl der Beratungen	2.517	5.957

## PRÄVENTION

Der Landesverband Südwestdeutschland der gewerblichen Berufsgenossenschaften vertritt seine Mitglieder - gewerbliche Berufsgenossenschaften, landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften sowie Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand – im Rahmen seiner regionalen Zuständigkeit auf Bundeslandebene sowie in örtlichen und überörtlichen Arbeitskreisen für Arbeitssicherheit/Prävention, Gesundheitskonferenzen etc.. Hier wirken neben den Unfallversicherungsträgern auch weitere Partner mit, die sich mit diesem Aufgabenbereich befassen: Vertreter der Gewerkschaften, der Arbeitgeberverbände, der Landesministerien für Arbeit, Gesundheit, Soziales sowie der Kultus- und Schulministerien, der Arbeitsmedizinischen Dienste und sonstiger Verbände, Vereinigungen und Institutionen. Die in den Arbeitskreisen für Arbeitssicherheit/Prävention übernommenen Aufgaben und Aktionen sind zumeist auf Motivation und Information ausgerichtet.

### AKTION „JUGEND WILL SICH-ER-LEBEN“

Der Landesverband Südwestdeutschland der gewerblichen Berufsgenossenschaften beteiligt sich über seine vier Arbeitskreise für Arbeitssicherheit an der bundesweiten Aktion „Jugend will sich-er-leben“. Die Aktion ist als Wettbewerb für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz konzipiert.



Sie wendet sich mit jährlich wechselnden Themen durch entsprechende Informationen im Unterricht sowie mit Publikationen und Preisausschreiben an Jugendliche in Berufsbildenden Schulen. An der Aktion 2006 zum Thema „Gut zu hören“ haben insgesamt 70 Berufsbildende Schulen und etwa 28.000 Schüler in Baden-Württemberg, Saarland und Pfalz teilgenommen.

### Im Jahr 2006 behandelten 2173 Ermächtigte Ärzte.

#### Ermächtigungen nach BG-Grundsätzen:

- G20 – Lärm
- G25 – Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten
- G26 – Atemschutzgeräte
- G37 – Bildschirmarbeitsplätze

